

Ärger über unnötige Niederlage – Mediziner verlieren Heimspiel gegen den VfB Apolda mit 1:3

Die Mediziner sanken Großteiles sofort nach Abpfiff auf den Rasen und schlugen die Hände über dem Kopf zusammen. Die erste Niederlage war eine der äußerst schmerzhaften Sorte.

So viel vorgenommen, der Bürgermeister seit langem mal wieder auf dem Sportplatz, so eine großartige Stimmung in der Mannschaft - und am Ende stand für SG eine bitteres 1:3 (0:1) im Spitzenspiel gegen den VfB Apolda.

Die unnötige Niederlage gegen den VfB sorgt bei den Medizinern für Verdruss. Zwei völlig unnötige und vermeidbare Gegentore reichten, um den guten Saisonstart zu stoppen. Eigentlich waren die Mediziner angetreten, um den Anschluss an den Tabellenführer zu halten und den Abstand zum Tabellenvierten dem heutigen Gast zu vergrößern. Außer Spesen nichts gewesen. Der Ärger über die unnötige 1:3-Niederlage ist bei den Verantwortlichen und sicher auch bei der Mannschaft auch mit 2 Tagen Abstand noch nicht verraucht. Zu tief saß der Frust über den Rückschlag. Das war eine ärgerliche Niederlage. Ärgerlich und unnötig, weil wir nicht die Mannschaft waren, die unterlegen war. Ein Remis wäre leistungsgerecht gewesen. Das sind Niederlagen, die besonders schmerzen.

Gegen ruhig aus einer guten Defensive heraus spielende Apoldaer fiel das erste Tor für den Gast nach einem Eckball. Der am kurzen Pfosten stehende Lars und auch Tobias schafften es nicht den Ball zu klären, so dass aus spitzen Winkel der Ball unnötig im langen Eck hinter unserem Torwart Peter einschlug.

Da war unsere sonst so aufmerksame Abwehrreihe gar nicht richtig da. Der Trainer hat vor dem Spiel ausdrücklich genau auf die Ecken hingewiesen und doch wurde der Treffer zugelassen. Ein zu verteidigendes Gegentor, das den Trainer maßlos ärgerte.

Die erste Halbzeit war eine Katastrophe. Da haben wir das Tor verschenkt und damit auch den Sieg. Die Mannschaft war in Halbzeit eins nicht so im Spiel, wie sie das in den letzten Spielen war und wie ich mir das erhofft habe. Spielerisch war die erste Hälfte Magerkost von beiden Teams und Torchancen blieben Mangelware.

Unserer Mannschaft gelang kein geordneter Spielaufbau und das Mittelfeld fand praktisch nicht statt. Die Stürmer wurden immer wieder mit langen hohen Bällen angespielt aus denen diese fast kein Vorteil erreichen konnten, da die VfB Abwehr sehr sattelfest und im Kopfballspiel überzeugte.

Nach der Pause mit deutlichen Worten und der Hereinnahme von Sebastian fanden die Mediziner besser ins Spiel, waren phasenweise feldüberlegen und spielbestimmend.

So fiel nach einem Eckball den der Gegner nicht aus der Gefahrenzone bringen konnte der Ausgleich zum 1:1 durch Jens. Danach stellten die Mediziner Apolda vor schwere Aufgaben, verpassten es aber, selbst den entscheidenden Pass zu spielen und zum Abschluss zu kommen.

Wir müssen in dieser Spielphase nach dem Ausgleich einen weiteren Treffer machen, dazu hatten wir zwei, drei gute Chancen. Wir müssen solche Chancen zukünftig auch verwerten. Es fehlte der Zugriff ganz vorne und das erforderliche Passspiel ließ zu wünschen übrig.

Nach einem völlig unnötigen verschuldeten Freistoß in der 75. Min kam der VfB durch ein unglückliches Eigentor zur erneuten Führung. Wieder ein Foulspiel ohne Not wie schon in

den voran gegangenen Spielen. Es war wieder ein Ball Richtung Seitenauslinie bei dem ein Grätschen absolut nicht notwendig war. Ein elementarer Abwehrfehler der zum Freistoß führt.

Geschockt von dem erneuten Rückstand zeigte die Mannschaft ein anderes Bild wie nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich, sie spielte fahrig und hektisch, verlor zweitweise den Faden. Einzig der kämpferische Einsatz stimmte. In dieser Phase haben wir klar die Linie verloren. Das ist zu kritisieren.

Da haben wir uns zwischenzeitlich den Schneid abkaufen lassen. Das ist nicht okay! Durch das wütende und teilweise planlose Anrennen unsere Mannschaft in der Schlussphase ergaben sich Räume für den Gast und er konnte in der 94.- min noch auf 3:1 erhöhen. Zuvor hatten wir es zweimal versäumt den Ausgleich zu erzielen, zu egoistisch oder mit schlechten Abschluss vor dem Tor trugen wir selbst zur Niederlage bei.

Fazit: Die Halbzeit eins wurde verschlafen und zwei individuell vermeidbare Fehler ermöglichten dem Gast die jeweilige Führung. Die Mediziner agiert in spielentscheidenden Situationen nicht abgeklärt genug oder glücklos. Mit dem Ausgleichstreffer müssen die Mediziner das Spiel drehen und für sich entscheiden. Doch in dieser Phase waren wir nicht bissig genug und vertändelten zu viele Bälle sinnlos im Spiel nach vorn.

Die sich ergebenden Möglichkeiten wurden leider überhastet, egoistisch oder ganz schwach vergeben, so dass es kein Happy End gab und die Punkte nach Apolda gehen.

Am Ende hat der Gegner gewonnen, weil sie die Geschenke angenommen haben, die wir ihnen gegeben haben. Die fehlenden bzw. angeschlagenen Spieler zeigten unsere Probleme in der Spieleröffnung. Es fehlte die Leichtigkeit und letzte Zielstrebigkeit. Nach 12 Punktspielen ohne Niederlage mal wieder eine Pleite, die jedoch vermeidbar war. Die Pleite ist umso bitterer, da der bisherige Tabellenzweite Großschwabhausen überraschend beim BSC in Apolda unter die Räder kam und unsere Mannschaft sich mit einem Sieg oder wenigstens einem Remis den Tabellenplatz 2 hätte sichern können.

So nimmt diesen jetzt mit 1 Punkt Vorsprung der VfB vor Großschwabhausen und uns ein. Aber nachhaltigen Schaden soll die unnötige Niederlage gegen den Rivalen nicht anrichten beim so stark gestarteten Mediziner-Team.

Das wirft uns nicht um. Wir werden weiter hart arbeiten und es nächste Woche hoffentlich besser machen. Uns muss jedoch klar sein, wenn man oben mitspielen will, muss man gegen die vermeintlich leichteren Gegner gewinnen. Ich will die Niederlage nicht überbewerten und doch fordere ich im kommenden Spiel gegen Schmiedehausen die entsprechende Reaktion.

Dort stehen uns dann auch sicher wieder unsere schmerzhaft vermissten Mittelfeldakteure und ein Teil der anderen verletzten Spieler wieder zur Verfügung. Mir ist auch klar, dass wir nicht erwarten können, dass wir alles niederspielen und in der Saison nicht verlieren. So gut sind wir noch nicht.

Dennoch müssen wir die zu großen Schwankungen in unseren Spielen abstellen um gegen Teams auf Augenhöhe nicht zu viele Punkte liegen lassen. Jetzt haben wir einen auf die Fresse bekommen und müssen sehen, dass wir wieder aufstehen und uns berappeln.

U

Medizin spielte mit: P. Huhn, L. Balmer, A. Gläser, S. Hinz, R. Förster, T. Heunemann (M. Grund), P. Srobinski, F. Fischer (K. Herzfeld), Dusan (S. Kühn), J. Pohle und C. Carl

